

Landesgartenschau in Villingen-Schwenningen

Landesverband der Gartenfreunde Baden-Württemberg e.V. Einsatz der PLOCHER-Produkte

Unser Beitrag auf der Landesgartenschau zum Thema "Exoten auf
Schwarzwaldhöhen" wird mit bestem Erfolg fleißig "beplochert!"
(siehe Expose Seite 3)






Die kleine Ausstellung/Plakatpräsentation im "Treffpunkt Grün" zeigt den Einsatz der PLOCHER-Produkte

Erfahrungen mit Plocher-Produkten

Fachberatung des Landesverbandes der Gartenfreunde Baden-Württemberg e.V.

Pflanzenanzucht
Pflanzenjauchen
Kompost
Blattläuse
Landesgartenschau Bad Rappenau 2008


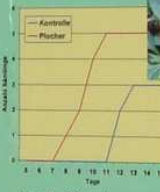






Blattlausfreier Triebzuwachs bei Paprikapflanzen nach mehrmaliger Anwendung von Plocher kaleaf-blatt mg


Entgegen der Erfahrung, dass die Blattläuse beim Wachsen der befallenen Pflanzen immer auf die jüngsten Blätter mitwandern, blieben sie hier auf den ursprünglich befallenen Blättern sitzen.

Pflanzenanzucht

Jeweils 5 Paprikasamen als Kontrolle bzw. mit Pflanzenhilfsmittel **Plocher pflanzen do** im Gießverfahren behandelt. Schnellere Keimung und höhere Keimrate



Frühe Blüteninduktion durch Plocher P, Pflanzen-Vital und kaleaf



Kompostversuch 2007

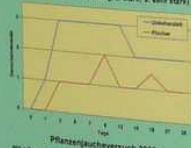

Bei stimmendem „Materialmix“ aus stickstoffreichem Grünmaterial und strukturstablem kohlenstoffreichem Schnitthäcksel lässt sich mit **Plocher kompost & mist** schon in einem halben Jahr ein halbreifer „Düngekompost“ herstellen.

Auffallend ist der höhere Regenwurmbesatz im Vergleich zur unbehandelten Kontrolle.

Pflanzenjauchen


Durch Zusatz von **Plocher gülle & jauche cc** sinkt die Geruchsbelastigung auf etwa 1/3, was auf „harmonischere“ Umsetzungsprozesse schließen lässt

Kompostversuch 2008




Durch hohen Materialanfall an leicht abbaubarem Grünmaterial (Blüten, Gemüsereste) konnte innerhalb kurzer Zeit unter Zugabe von **Plocher kompost & mist (fein)** eine Kompostmiete gefüllt werden.

- ▶ Temperaturanstieg bis 64 °C innerhalb von 2 Tagen
- ▶ Nach 2 Wochen intensive Pilzbesiedelung
- ▶ „Vorschriftsmäßiger“ Prozessablauf!





Pflanzenjauchen

Die geringere Aggressivität („Wurzelerbrennungen“) der mit **Plocher gülle & jauche cc** behandelten Jauche zeigt der Kressekeimtest. Was stinkt ist Gift!

LGS Bad Rappenau 2008 – aus Töpferten wird Blütenpracht

Anwendungen des Plocher bodenaktivator-Sets und der Pflanzen- und Blattstärkungspräparate erleichterten den Pflanzen den „Start“ und sorgten für eine gute Entwicklung



Nächste Aktion findet vom 27.-29.08 zum Thema

➤ Sortenschau Tomaten u.a. Nachtschattengewächse

Ihr
Harald Schäfer
Landesverband der Gartenfreunde
Baden-Württemberg e.V.
Fachberatung
Heigelinstraße 15
70567 Stuttgart

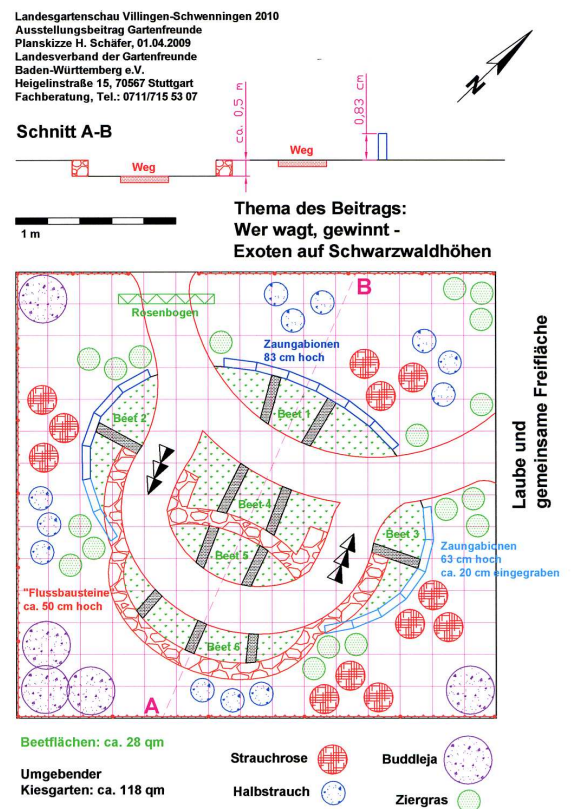
Exposé des Ausstellungsbeitrages des Landesverbandes der Gartenfreunde Baden-Württemberg e.V. auf der Landesgartenschau Villingen-Schwenningen 2010

1. Beschreibung des Ausstellungsbeitrages

Mit dem Thema „Exoten auf Schwarzwaldhöhen“ möchten die Gartenfreunde den Besuchern Mut für eigene Experimente vor allem im Gemüsegarten machen. Es ist durchaus gewagt, in einer offenen Lage auf den Höhen des Mittleren Schwarzwaldes Tropenkinder wie Tomaten, Paprika, Auberginen und Honigmelonen im Freiland anzubauen, vor allem, da zugleich eine möglichst breite und über das Angebot im Handel weit hinausgehende Sortenvielfalt gezeigt werden soll – so werden zur Zeit z.B. über 10 verschiedene Paprika- und 8 Auberginensorten herangezogen.

Mit halbkreisförmig angelegten Gabionen als Windschutz und Wärmespeicher für die davorliegenden Gemüsebeete und einem Tiefbeet für besonders anspruchsvolle Gewächse werden die „technischen“ Voraussetzungen für diesen Versuch geschaffen, auf einen sonnig-warmen Sommer kann natürlich nur gehofft werden.

Der Teil des Gabionenhalbkreises zwischen den beiden Zugangswegen ist auf der Rück- und Oberseite mit Steingartenstauden bepflanzt und wird durch einen in die Gabionenfüllung eingebauten Tropfschlauch bewässert. Da Gabionen in der Gartengestaltung



zunehmend als preisgünstiger Trockenmauerersatz verwendet werden, soll hier demonstriert werden, dass diese mit einfachen Mitteln ansprechend begrünt werden und so auch Biotopfunktionen übernehmen können.

Umgeben wird der zentrale kreisförmige Gemüsegartenbereich von einem Kiesgarten, dessen Schotterbelag einmal als zusätzlicher Wärmespeicher dient und zum anderen als Beispiel für eine pflegeleichte Vorgartengestaltung in den Zeiten der heißer werdenden Sommermonate. Bei der Pflanzenauswahl wurden bewusst Stauden und Halbsträucher mit einem hohen Nutzwert für Bienen und andere blütenbesuchende Insekten ausgewählt, darunter auch viele Herbstblüher wie Säckelblume und Blauraute.

Bei der Gestaltung wurde Wert gelegt auf eine „organisch-natürliche“ Formensprache, auch um einen bewussten Gegensatz zum im Nutzgartenbereich immer noch verbreiteten phantasielosen rechteckigen Anlagen der Beetflächen.

Ebenso werden die Beetflächen zu den Wegen hin mit einem Blütenpflanzenstreifen bepflanzt, der nicht nur dem Anlocken von Nützlingen dient, sondern auch den Gartenschaubesuchern deutlich machen soll, dass ein Nutzgarten auch optisch ansprechend gestaltet werden kann.



Die großen die Tiefbeete umfassenden Muschelkalkquader können von den Besuchern auch als „Sitzsteine“ zum Ausruhen genutzt werden.

Der Rankbogen aus Edelstahl am Eingang des Gartens wird mit einjährigen Kletterpflanzen begrünt. Bisher wurde in der 210 Quadratmeter großen Fläche die Gabionen gesetzt und befüllt bzw. bepflanzt, der Kiesgarten gestaltet und in den Gemüsebeetflächen Bodenverbesserungsmaßnahmen durchgeführt sowie Tulpen und andere frühblühenden Zwiebelgewächse in den wegbegleitenden Blütenpflanzenstreifen gesteckt.

Im Vergleich zur Landesgartenschau in Bad Rappenau 2008 weist der Kiesgarten eine größere Fläche und eine anspruchsvollere und abwechslungsreichere Bepflanzung auf, auch die Gabionen und die aufwendige topografische Gestaltung prägen den Beitrag wesentlich mehr als die niedrige Trockenmauer dort.

Ebenso war die Saatgutbeschaffung aus verschiedenen Quellen recht zeitaufwendig und die gesamte Vorkultur der Gemüsepflanzen erfolgt zum größten Teil in Eigenleistung durch unsere Fachberater.